

Grundrisse des Rechts

Zivilprozessrecht

Erkenntnisverfahren, Zwangsvollstreckung, Europäisches Zivilverfahrensrecht

von

Prof. Dr. Peter Arens, Prof. Dr. Wolfgang Lücke

10., neu bearbeitete Auflage

Zivilprozessrecht – Arens / Lücke

schnell und portofrei erhältlich bei beck-shop.de DIE FACHBUCHHANDLUNG

Thematische Gliederung:

Gesamtdarstellungen



Verlag C.H. Beck München 2011

Verlag C.H. Beck im Internet:

www.beck.de

ISBN 978 3 406 61571 9

beck-shop.de

GRUNDRISSE DES RECHTS

Lüke · Zivilprozessrecht

beck-shop.de

Zivilprozessrecht

Erkenntnisverfahren

Zwangsvollstreckung

Europäisches Zivilverfahrensrecht

Begründet von

Dr. Peter Arens †

weiland o. Professor an der
Universität Freiburg i.Br.

seit der 5. Auflage fortgeführt von

Dr. Wolfgang Lüke, LL.M. (Chicago)

o. Professor an der
Technischen Universität Dresden
Richter am Oberlandesgericht Dresden a.D.

10., neu bearbeitete Auflage



Verlag C.H.Beck München 2011

beck-shop.de

Verlag C. H. Beck im Internet:
beck.de

ISBN 9783406615719

© 2011 Verlag C. H. Beck oHG
Wilhelmstraße 9, 80801 München
Druck: Nomos Verlagsgesellschaft
In den Lissen 12, 76547 Sinzheim

Satz: Druckerei C. H. Beck Nördlingen

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Vorwort

Für die Neuauflage wurde das Buch insgesamt überarbeitet. Der über die verschiedenen Auflagen ständig zunehmende Umfang des Buches erforderte eine – wenn auch moderate – Kürzung. Der Verfasser hat sich dabei bemüht, diese möglichst nicht auf Kosten des Inhalts vorzunehmen. So wurde das Paragrafenregister insgesamt gestrichen und der Umfang der vorangestellten Literatur deutlich vermindert. Grundlegende Aufsätze, wenn auch älteren Datums, sind aber im Text verblieben. Dies geschieht aus der Überzeugung des Verfassers, dass die Strukturen des Zivilprozessrechts und die zu einem Problembereich vertretenen Ansichten ohne Lektüre dieser Beiträge nur schwer zu verstehen sind. Literatur, die vorrangig aktuelle Probleme aufgreift, wurde bei eingebüßter Aktualität gestrichen, es sei denn sie betrifft grundsätzliche Fragen.

Das europäische Zivilverfahrensrecht wurde nun auch formal zu einem eigenständigen dritten Teil und musste angesichts der hinzugekommenen Verordnungen Nr. 1896/2006 (EG) zur Einführung eines Europäischen Mahnverfahrens (ABl. EU 2006 Nr. L 399, 1) und Nr. 861/2007 (EG) zur Einführung eines europäischen Verfahrens für geringfügige Forderungen (ABl. EU 2007 Nr. L 199, 1) erweitert werden. Es ist abzusehen, dass im Zuge der erweiterten Kompetenzen der EU nach dem Lissabon-Vertrag weitere europäische Regelungen dazu kommen werden. Als europäisches Recht spielt das „EU-Prozessrecht“ eine zunehmend große Rolle, die sich auch in einem Lehrbuch widerspiegeln muss. So wird sogar schon von dem „Zivilprozessrecht als Motor der europäischen Integration“ (Coester-Waltjen, Jura 2006, 914, 915) gesprochen.

Der Band gibt den Stand der Gesetzgebung vom Juli 2011 wieder. Entsprechendes gilt für Rechtsprechung und Literatur. Neben den bereits angesprochenen europäischen Verordnungen wurden das *Zweite Justizmodernisierungsgesetz* (vom 22. 12. 2006, BGBl. I, 3416) und die Änderungen im Vollstreckungsrecht, die neuen Regelungen über Internetversteigerungen (*Gesetz über die Internetversteigerung bei Zwangsvollstreckung und zur Änderung anderer Gesetze* vom 30. 7. 2009, BGBl. I, 2474) sowie des Kontopfändungsschutzes (*Gesetz zur Reform des Kontopfändungs-*

schutzes vom 7. 7. 2009, BGBl. I, 1707) berücksichtigt. Dasselbe gilt auch für das *Gesetz zur Reform der Sachaufklärung in der Zwangsvollstreckung* (vom 29. 7. 2009, BGBl. I, 2258), wenn auch dessen größter Teil erst im Jahre 2013 in Kraft tritt. Weiterhin waren die Bestimmungen des FamFG (*Gesetz über das Verfahren in Familiensachen und in den Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit* vom 17. 12. 2008, BGBl. I, 2586) einzuarbeiten. Auf geplante Gesetzgebungsvorhaben – etwa im Bereich des Gerichtsvollzieherwesens und des Pfändungsschutzes – wird an den entsprechenden Stellen hingewiesen.

Das Zivilverfahrensrecht ist – wie die vorgenannten Gesetzeszitate zeigen – im Blickfeld der Politik. Ob dies ihm stets nutzt, muss bezweifelt werden. Zu häufig sind es fiskalische Anforderungen, die Grund für die Veränderungen sind. Dieses in der Sache ohnehin nur schwer verständliche Motiv, beruht es doch auf insoweit verfehlten Prioritäten im Bereich der staatlichen Haushalte von Bund und Ländern, schafft häufig schlechtes Recht. Immerhin besteht gleichwohl Hoffnung, sind doch auch dann noch Korrekturen möglich, wie das *Gesetz zur Änderung des § 522 der ZPO* zeigt, das während der Drucklegung verabschiedet wurde.

Der Verfasser ist seinem Mitarbeiter, *Herrn Ass. iur. Alexander Scherz*, für die vielfältige Hilfe bei der Erstellung des Manuskripts zu besonderem Dank verpflichtet. Weiter dankt er seinen ehemaligen studentischen Hilfskräften, den *Herren Markus Kohlmann* und *Gottfried Stute* für ihre Unterstützung sowie *Frau Ass. iur. Nicole Ginder* für die völlig reibungslose Lektorierung.

Dresden, im Juli 2011

Wolfgang Lücke

Aus dem Vorwort zur 5. Auflage

Im Februar 1991 verstarb ganz plötzlich *Professor Dr. Dr. h. c. Peter Arens*. Er konnte daher die Neuauflage des von ihm begründeten Lehrbuches leider nicht mehr bearbeiten. Das Angebot des Verlages, diese Aufgabe zu übernehmen, habe ich gerne angenommen. Als Schüler von *Peter Arens* habe ich mich bemüht, das Lehrbuch in seinem Sinne fortzuführen.

Freiburg, im September 1991

Wolfgang Lücke

Aus dem Vorwort zur 1. Auflage

Das Buch enthält die Grundzüge des Erkenntnisverfahrens und des Zwangsvollstreckungsrechts. Es berücksichtigt damit hauptsächlich die Bedürfnisse der Studenten, weil die Prüfungsordnungen Grundkenntnisse in beiden Rechtsgebieten vorsehen. Deshalb mußte auf die Darstellung mancher Einzelheit verzichtet werden. In jedem Fall ist versucht worden, das Verständnis für das prozesuale Denken zu wecken, wobei auf die Auswirkungen der letzten Reformen, vor allem der Vereinfachungsnovelle, besonderes Gewicht gelegt wurde.

Freiburg, im Juli 1978

Peter Arens

beck-shop.de

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Abkürzungsverzeichnis	XXI
Literaturverzeichnis	XXIX

1. Teil. Erkenntnisverfahren

1. Kapitel. Grundlagen	1
§ 1. Begriff und Aufgaben des Zivilprozesses	1
§ 2. Die Prozessmaximen	5
I. Die Dispositionsmaxime	6
II. Die Verhandlungsmaxime	11
III. Der Grundsatz der Mündlichkeit	21
IV. Der Grundsatz der Unmittelbarkeit	26
V. Der Grundsatz der Öffentlichkeit des Verfahrens	29
VI. Rechtliches Gehör und andere Verfahrensgrundrechte	30
§ 3. Überblick über den Gang des Verfahrens	43
2. Kapitel. Die Zivilgerichtsverfassung	52
§ 4. Begriff und Grenzen der Zivilgerichtsbarkeit	52
I. Die Gerichtsbarkeit	52
II. Die Grenze der Zivilgerichtsbarkeit, der sog. Rechtsweg	54
III. Die räumlichen und die persönlichen Grenzen der Zivilgerichtsbarkeit	62
§ 5. Die Organe der Zivilrechtspflege	63
A. Die Gerichte	63
I. Die Spruchkörper	63
II. Die Arbeitsweise der Kollegialgerichte	64
III. Das Minderheitsvotum des überstimmten Richters	65
IV. Der (originäre und obligatorische) Einzelrichter, der beauftragte und der ersuchte Richter	65
B. Die Gerichtspersonen	69
I. Der Richter	69
II. Der Urkundsbeamte der Geschäftsstelle	77
III. Der Rechtspfleger	78
IV. Der Rechtsanwalt	81
§ 6. Die Zuständigkeitsordnung	85
I. Die Zuständigkeit im Allgemeinen	85
II. Die internationale Zuständigkeit	87
III. Die sachliche Zuständigkeit	89
IV. Die örtliche Zuständigkeit, der Gerichtsstand	90
V. Die Gerichtsstandsvereinbarung (Prorogation)	94

	Seite
VI. Die Prüfung der Zuständigkeit im Prozess und die Folgen der Unzuständigkeit	96
VII. Die Geschäftsverteilung und das Recht auf den gesetzlichen Richter	99
3. Kapitel. Die Parteilehre	102
§ 7. Der Parteibegriff	102
I. Der formelle Parteibegriff	102
II. Die Prozessführungsbefugnis	103
III. Wie wird man im einzelnen Prozess Partei?	107
IV. Das Zwei-Parteien-System	107
§ 8. Die Parteiänderung	108
I. Die gesetzliche Parteiänderung	108
II. Die gewillkürte Parteiänderung	109
§ 9. Parteifähigkeit und Prozessfähigkeit	113
I. Die Parteifähigkeit	114
II. Die Prozessfähigkeit	117
III. Die prozessuale Behandlung und das Fehlen von Partei- und Prozessfähigkeit	118
§ 10. Die Postulationsfähigkeit und die Stellvertretung im Prozess	120
I. Die Postulationsfähigkeit	120
II. Die Notwendigkeit und Zulässigkeit der Vertretung	121
III. Die Voraussetzungen und Wirkungen der Vertretung	122
IV. Der Umfang der Vollmacht	123
V. Das Erlöschen der Vollmacht	123
VI. Die Behandlung der Vollmacht im Prozess	124
4. Kapitel. Die Klage	126
§ 11. Die Arten der Klage	126
I. Die Leistungsklage	126
II. Die Feststellungsklage	126
III. Die Zwischenfeststellungsklage	131
IV. Die Gestaltungsklage	133
§ 12. Die Klageerhebung	134
I. Allgemeines	134
II. Form und Inhalt der Klage	135
§ 13. Die Zulässigkeit der Klage, die Sachurteils-(Prozess-)voraussetzungen	140
I. Der Begriff der Prozessvoraussetzungen	140
II. Die Einteilung der Zulässigkeitsvoraussetzungen	142
III. Die prozessuale Behandlung der Zulässigkeitsvoraussetzungen	143
IV. Die Reihenfolge der Prüfung	145
V. Außergerichtliche Streitbeilegung	145
VI. Verzichtbare Rügen	147

	Seite
VII. Die Entscheidung über die Zulässigkeitsvoraussetzungen und die verzichtbaren Rügen	148
VIII. Die abgesonderte Verhandlung über Zulässigkeitsvoraussetzungen	150
IX. Das Rechtsschutzinteresse	151
X. Die Klage auf künftig fällige Leistung	152
§ 14. Der prozessuale Anspruch, der Streitgegenstand	152
I. Notwendigkeit der Streitgegenstandsbestimmung	153
II. Begriff des Streitgegenstandes	155
§ 15. Die Wirkungen der Klageerhebung	161
I. Die Rechtshängigkeit	161
II. Die Klageänderung	164
III. Die Veräußerung des Streitgegenstandes	167
5. Kapitel. Die Entwicklung des Verfahrens	172
§ 16. Der äußere Ablauf des Verfahrens	172
I. Die Prozessleitung durch das Gericht	172
II. Termine	174
III. Fristen	175
IV. Ladungen und Zustellungen	177
V. Die Versäumung von Prozesshandlungen und die Wiedereinsetzung in den vorigen Stand	181
§ 17. Die mündliche Verhandlung und ihre Vorbereitung	187
I. Die Prozessförderungspflicht der Parteien	188
II. Der Verzögerungsbegriff	190
III. Die Prozessförderungspflicht des Gerichts	192
IV. Weitere Voraussetzungen der Zurückweisung verspäteten Vorbringens	197
V. Der Haupttermin	199
§ 18. Der Stillstand des Verfahrens	207
6. Kapitel. Das Parteiverhalten während des Prozesses	211
§ 19. Die Prozesshandlungen der Parteien	211
I. Die Abgrenzung von Prozesshandlungen und materiellen Rechtsgeschäften	211
II. Die Arten der Prozesshandlungen	214
III. Die rechtliche Regelung der Prozesshandlungen	215
§ 20. Das Parteiverhalten während des Prozesses	221
I. Die Verteidigung des Beklagten	221
II. Das Geständnis	225
III. Die Aufrechnung	228
IV. Anerkenntnis und Verzicht	235
V. Die Widerklage	238
§ 21. Die nichtstreitige Erledigung des Prozesses	242
I. Die Klagerücknahme	242

	Seite
II. Die Erledigung der Hauptsache	245
III. Der Prozessvergleich	250
7. Kapitel. Die Beweislehre	259
§ 22. Allgemeine Einführung	259
I. Volle richterliche Überzeugung	259
II. Glaubhaftmachung	260
III. Streng- und Freibeweis	260
IV. Der Gegenstand des Beweises	261
V. Haupt- und Gegenbeweis, Beweis des Gegenteils	262
VI. Unmittelbarer und mittelbarer (Indizien-)Beweis	263
VII. Die Beweisbedürftigkeit	263
VIII. Der Grundsatz der freien Beweiswürdigung	266
IX. Die Vorschrift des § 287	267
§ 23. Behauptungs- und Beweislast	271
I. Die Behauptungslast	271
II. Die Beweislast	272
§ 24. Der Anscheins- oder prima-facie-Beweis und die Beweisvereitelung	276
I. Der Anscheinsbeweis	276
II. Die Beweisvereitelung	280
§ 25. Das Beweisverfahren	281
§ 26. Die einzelnen Beweismittel	287
I. Der Beweis durch Augenschein	287
II. Der Zeugenbeweis	290
III. Der Sachverständigenbeweis	295
IV. Der Urkundenbeweis	301
V. Die Parteivernehmung	304
§ 27. Das selbständige Beweisverfahren	307
8. Kapitel. Die Urteilslehre	310
§ 28. Die Arten der gerichtlichen Entscheidungen	310
I. Urteile, Beschlüsse und Verfügungen	310
II. End- und Zwischenurteile	311
III. Sach- und Prozessurteile	314
IV. Voll- und Teilurteile	314
V. Bedingte Urteile	315
VI. Leistungs-, Feststellungs- und Gestaltungsurteile	316
VII. Kontradiktorische Urteile und Versäumnisurteile	316
§ 29. Erlass, Form und Mängel des Urteils	317
I. Der Erlass des Urteils	317
II. Die Form des Urteils	318
III. Die Mängel des Urteils	320
§ 30. Die Urteilswirkungen	322
I. Die Tatbestandswirkungen	322

	Seite
II. Die Vollstreckbarkeit	322
III. Die innerprozessuale Bindungswirkung nach § 318	323
IV. Die Gestaltungswirkung	323
§ 31. Die formelle Rechtskraft	324
§ 32. Die materielle Rechtskraft	325
I. Der Zweck und die Aufgabe der materiellen Rechtskraft.....	326
II. Die rechtskraftfähigen Entscheidungen	328
III. Die sog. Rechtskrafttheorien	329
IV. Die objektiven Grenzen der Rechtskraft	330
V. Die zeitlichen Grenzen der Rechtskraft	336
VI. Die Abänderungsklage des § 323	338
VII. Die subjektiven Grenzen der Rechtskraft	340
VIII. Möglichkeiten zur Beseitigung der materiellen Rechtskraft	341
9. Kapitel. Besonderer Verlauf des Verfahrens	344
§ 33. Das Versäumnisverfahren	344
I. Die Bedeutung des Versäumnisverfahrens	344
II. Die Voraussetzungen für das Versäumnisverfahren und das -urteil	344
III. Die Säumnis des Beklagten	346
IV. Die Säumnis des Klägers	348
V. Der Einspruch	350
§ 34. Die Entscheidung ohne mündliche Verhandlung	353
I. Gesetzliche Ausnahmen vom Mündlichkeitsgrundsatz	353
II. Im Einverständnis der Parteien	353
10. Kapitel. Die Rechtsmittel	355
§ 35. Allgemeine Grundsätze	355
I. Der Zweck der Rechtsmittel	355
II. Zulässigkeit und Begründetheit der Rechtsmittel	357
III. Die gemeinsamen, für die Berufung, Revision und Beschwer- de geltenden Zulässigkeitsvoraussetzungen	358
§ 36. Die Berufung	367
I. Allgemeines	367
II. Die Zulässigkeit	368
III. Die Begründetheit	374
IV. Die Entscheidung	383
V. Das Versäumnisverfahren	384
§ 37. Die Revision	385
I. Die Zulässigkeit	385
II. Die Begründetheit	392
III. Die Entscheidung	395
IV. Das Versäumnisverfahren	396
V. Die Sprungrevision	397

	Seite
VI. Das Verfahren zur Sicherung einer einheitlichen Rechtsprechung	397
§ 38. Die Beschwerde	398
I. Allgemeines zum Beschwerderechtsweg	398
II. Zulässigkeit der sofortigen Beschwerde	399
III. Verfahren und Entscheidung	400
IV. Die Rechtsbeschwerde	401
§ 39. Die Wiederaufnahme des Verfahrens	403
I. Grundlagen	403
II. Die Wiederaufnahmegründe	404
III. Die Zulässigkeit der Wiederaufnahmeklage	405
IV. Die Begründetheit der Wiederaufnahmeklage	406
V. Das wiederaufgenommene Verfahren	407
11. Kapitel. Die Mehrheit von Klagen und Parteien; die Beteiligung Dritter am Rechtsstreit	409
§ 40. Die objektive Klagenhäufung	409
§ 41. Die subjektive Klagenhäufung (die Streitgenossenschaft)	410
I. Die einfache Streitgenossenschaft	410
II. Die notwendige Streitgenossenschaft	412
§ 42. Die Nebenintervention	415
§ 43. Die Streitverkündung	417
§ 44. Musterverfahren von Kapitalanlegern	419
12. Kapitel. Besondere Verfahrensarten	423
§ 45. Der Prozess vor dem Amtsgericht	423
§ 46. Der Urkunden- und Wechselprozess	424
§ 47. Das Mahnverfahren	426
§ 48. Das Verfahren in Familiensachen	430
I. Das Familiengericht	432
II. Ehesachen	434
III. Der Entscheidungsverbund von Scheidung und Folgesachen	437
IV. Rechtsmittel im Familienverfahren	438
V. Andere Familiensachen (Auswahl)	439
§ 49. Das Verfahren in Wohnungseigentumssachen	441
§ 50. Außergerichtliche Streitbeilegung	442
I. Das Schiedsverfahren	442
II. Schlichtungsstellen nach Landesrecht	448
III. Besondere Schlichtungsstellen	450
IV. Obligatorisches außergerichtliches Streitschlichtungsverfahren gem. § 15 a EGZPO	450
V. Der Anwaltsvergleich	451
VI. Mediation	452

	Seite
§ 51. Kostenrecht	454
I. Die Gerichtskosten	455
II. Die Rechtsanwaltsgebühren	455
III. Die Kostenentscheidung	457
§ 52. Die Prozesskostenhilfe	458
I. Einführung	458
II. Die Bewilligung	460
III. Die Folgen der Bewilligung	462

2. Teil. Zwangsvollstreckungsrecht

1. Abschnitt. Allgemeiner Teil	465
13. Kapitel. Grundlagen und Rechtsquellen	465
§ 53. Einführung	465
I. Das Zwangsvollstreckungsverfahren als Teil des Zivilprozesses	466
II. Der sog. Vollstreckungsanspruch und der Grundsatz des Formalismus in der Zwangsvollstreckung	467
III. Das der Vollstreckung unterliegende Vermögen; der Schuldnerschutz; der Grundsatz der Verhältnismäßigkeit	468
§ 54. Die Rechtsquellen des Zwangsvollstreckungsrechts	471
I. Die wichtigsten Gesetze	471
II. Die verschiedenen Arten der Zwangsvollstreckung	472
III. Einzel- und Gesamtvollstreckung	473
14. Kapitel. Die Organe der Zwangsvollstreckung	474
§ 55. Der Gerichtsvollzieher	474
I. Die funktionelle Zuständigkeit	474
II. Die Rechtsstellung	475
III. Das Verfahren	476
§ 56. Das Vollstreckungsgericht	476
I. Die funktionelle Zuständigkeit	476
II. Die örtliche Zuständigkeit	477
III. Das Verfahren und die Rechtsbehelfe	477
§ 57. Andere Vollstreckungsorgane	478
I. Das Prozessgericht	478
II. Das Grundbuchamt	479
15. Kapitel. Die Voraussetzungen der Zwangsvollstreckung	480
§ 58. Die Voraussetzungen im Allgemeinen	480
§ 59. Der Vollstreckungstitel im Allgemeinen	481
§ 60. Das Endurteil	482
I. Die als Titel in Frage kommenden Urteile	482

	Seite
II. Die vorläufige Vollstreckbarkeit	482
III. Der Schadensersatzanspruch aus § 717	486
IV. Ausländische Urteile als Vollstreckungstitel	489
§ 61. Andere Vollstreckungstitel	490
I. Gerichtliche Entscheidungen	490
II. Beurkundete rechtsgeschäftliche Erklärungen	491
III. Andere Vollstreckungstitel	494
§ 62. Die Vollstreckungsklausel	494
§ 63. Die Vollstreckungsklausel in besonderen Fällen	496
I. Die titelübertragende Vollstreckungsklausel	496
II. Die titelergänzende Vollstreckungsklausel	498
§ 64. Das Verfahren auf Erteilung der Vollstreckungsklausel	499
§ 65. Die Vollstreckung in besondere Vermögensmassen	501
I. Überblick	501
II. Die Fälle der Rechtsgemeinschaft	501
III. Die Fälle des Rechts eines Dritten am Schuldnervermögen	503
§ 66. Die Vollstreckung in den Nachlass und das Eigenvermögen des Erben	504
I. Grundlagen	504
II. Die Vollstreckung in den Nachlass	504
III. Die Vollstreckung in das Eigenvermögen des Erben	505
§ 67. Die Voraussetzungen für den Beginn der Zwangsvollstreckung	506
16. Kapitel. Das Vollstreckungsverfahren	508
§ 68. Beginn, Stillstand und Beendigung der Zwangsvollstreckung	508
I. Der Beginn der Vollstreckung	508
II. Der Stillstand des Verfahrens	508
III. Die Beendigung der Vollstreckung	510
§ 69. Mängel des Vollstreckungsverfahrens	511
§ 70. Vereinbarungen in der Zwangsvollstreckung	512
§ 71. Die Kosten der Zwangsvollstreckung	514
17. Kapitel. Die Rechtsbehelfe in der Zwangsvollstreckung	516
§ 72. Die Erinnerung und die sofortige Beschwerde	516
I. Die Erinnerung	516
II. Die sofortige Beschwerde	518
§ 73. Die Vollstreckungsgegenklage	519
I. Ziel und Bedeutung	519
II. Das Verfahren	521
III. Die Einwendungen	522
IV. Das Verhältnis zu anderen Rechtsbehelfen	525
§ 74. Die Drittwiderspruchsklage	526
I. Grundlagen	527

	Seite
II. Die Voraussetzungen des § 771	528
III. Das Verfahren	531
IV. Das Verhältnis zu anderen Rechtsbehelfen	533
§ 75. Die Klage auf vorzugsweise Befriedigung	534
2. Abschnitt. Die einzelnen Arten der Zwangsvollstreckung	536
18. Kapitel. Die Zwangsvollstreckung wegen Geldforderungen in das bewegliche Vermögen	536
§ 76. Allgemeine Vorschriften: Pfändung, Verstrickung und Pfändungspfandrecht	536
I. Die Pfändung	536
II. Die Verstrickung	537
III. Das Pfändungspfandrecht	538
IV. Die Versicherung an Eides statt	542
§ 77. Die Zwangsvollstreckung in bewegliche Sachen	543
I. Die Pfändung	543
II. Die Verwertung	550
§ 78. Die Zwangsvollstreckung in Forderungen	555
I. Grundlagen	555
II. Die Zuständigkeit	555
III. Der Gegenstand der Pfändung	555
IV. Der Schuldnerschutz	558
V. Die Pfändung verschleierte Arbeitseinkommens	561
VI. Pfändung und Verstrickung	561
VII. Die Verwertung	563
VIII. Die Pfändung und Überweisung von Hypothekenforderungen	567
§ 79. Die Zwangsvollstreckung in Herausgabe- und Leistungsansprüche	568
I. Ansprüche auf Herausgabe oder Leistung beweglicher Sachen	568
II. Ansprüche auf Herausgabe oder Leistung unbeweglicher Sachen	569
§ 80. Die Zwangsvollstreckung in andere Vermögensrechte	570
I. Die in Frage kommenden Rechte	570
II. Die Durchführung der Pfändung	571
III. Die Verwertung	572
IV. Die Pfändung und Verwertung der Eigentümergrundschuld	572
V. Die Pfändung und Verwertung der Anwartschaft	573
§ 81. Das Verteilungsverfahren	574

	Seite
19. Kapitel. Die Zwangsvollstreckung wegen Geldforderungen in das unbewegliche Vermögen	576
§ 82. Einführung	576
I. Die Gegenstände der Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen	576
II. Die Arten der Zwangsvollstreckung	576
III. Das Verfahren	576
IV. Die Beteiligten	577
§ 83. Die Zwangshypothek	577
§ 84. Die Zwangsversteigerung	579
I. Der Zweck der Zwangsversteigerung	579
II. Der Anordnungsbeschluss	579
III. Die Bedingungen der Versteigerung	580
IV. Der Versteigerungstermin	582
V. Der Zuschlag	583
VI. Das Verteilungsverfahren	583
§ 85. Die Zwangsverwaltung	584
20. Kapitel. Die Zwangsvollstreckung wegen anderer Ansprüche	586
§ 86. Die Vollstreckung von Herausgabeansprüchen	586
I. Ansprüche auf Herausgabe einer bestimmten beweglichen Sache	586
II. Ansprüche auf Herausgabe einer bestimmten Menge beweglicher Sachen oder Wertpapiere	586
III. Ansprüche auf Herausgabe, Überlassung oder Räumung von unbeweglichen Sachen	587
IV. Sachen im Gewahrsam eines Dritten	589
§ 87. Die Vollstreckung zur Erwirkung von Handlungen und Unterlassungen	589
I. Ansprüche auf Vornahme vertretbarer Handlungen	589
II. Ansprüche auf Vornahme unvertretbarer Handlungen	590
III. Ansprüche auf Unterlassung oder Duldung einer Handlung ..	591
§ 88. Die Verurteilung zur Abgabe einer Willenserklärung	592
21. Kapitel. Eidesstattliche Versicherung und Haft	594
§ 89. Eidesstattliche Versicherung und Haft	594
22. Kapitel. Arrest und einstweilige Verfügung	597
§ 90. Der Arrest	597
I. Einführung	597
II. Die Voraussetzungen des Arrestbefehls	598
III. Das Verfahren	599
IV. Die Rechtsbehelfe	600

	Seite
V. Die Vollziehung	601
VI. Der Schadensersatzanspruch des § 945	601
§ 91. Die einstweilige Verfügung	602
I. Die Sicherungsverfügung	603
II. Die Regelungsverfügung	603
III. Die Befriedigungs- oder Leistungsverfügung	604
IV. Die Unterlassungsverfügung	604
V. Das Verfahren	605
 3. Teil. Europäisches Zivilverfahrensrecht	
23. Kapitel. Überblick über das Europäische Zivilverfahrensrecht	607
§ 92. Quellen des Europäischen Zivilverfahrensrechts	607
I. Zivilverfahrensrechtliche Regelungen in internationalen Übereinkommen	608
II. Europäische Zivilverfahrensregelungen	609
III. Der Gedanke eines einheitlichen europäischen Zivilprozesses	613
IV. Weitere europäische Einflüsse auf das Zivilprozessrecht	614
§ 93. Das Verfahren nach der EuGVVO	616
I. Auslegung der Vorschriften der EuGVVO	616
II. Sachlicher Anwendungsbereich	617
III. Allgemeine Zuständigkeit und besondere Zuständigkeiten	620
IV. Prüfung der Zuständigkeit	625
V. Anerkennung und Vollstreckung von Urteilen	626
§ 94. Der Europäische Vollstreckungstitel	631
§ 95. Das Europäische Mahnverfahren (Der Europäische Zahlungsbefehl)	635
§ 96. Das Verfahren über geringfügige Forderungen	637
 Sachregister	 641

beck-shop.de